

NEUE TIERARTEN
IM KÖLNER ZOO
Von vielen kaum bemerkt

ZOOTIER DES
JAHRES 2025
Das Gürteltier

STEPHANIE
KLEIN
Neu in der Technikabteilung

EINE AUSGABE DER ZEITSCHRIFT DES KÖLNER ZOOS



MAGAZIN

HEFT #23

Urzeitgiganten im Kölner Zoo

DINOWORLD

FRÜHJAHR/SOMMER 2025

INHALT

06

DIE DINOS SIND LOS
Urzeitgiganten im Kölner Zoo hautnah erleben

18

GÜRTELTIER
Zootier des Jahres 2025

ZOO AKTUELL

04
NEUES AUS DEM ZOO
Tierische Infos

LEBENSRAUM ZOO

06
LEHREN AUS DER VERGANGENHEIT
Warum Dinosaurier im Kölner Zoo?

11
DINOWORLD IM KÖLNER ZOO
Den Urzeitriesen ganz nah – mit zahlreichen Extras und Sonderaktionen!

22
STEPHANIE KLEIN
Im Interview

SOMMER-EVENTS 2025
Veranstaltungen

ERLEBNIS ZOO 23

VERANSTALTUNGEN & TERMINE
Frühling & Sommer 2025

23

ZOO ENGAGIERT

14
NEUE TIERARTEN IM KÖLNER ZOO
Schon gesehen?

18
DAS GÜRTELTIER
Zootier des Jahres 2025

22
STEPHANIE KLEIN
Die neue Assistentin der Technikabteilung

14

BRANDNEU IM ZOO
Weißrüssel-Nasenbären, Hirscheber & Co.

WILLKOMMEN

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Freunde und Förderer des Kölner Zoos,

in diesem Jahr wird der Kölner Zoo 165 Jahre alt! Ein stolzes Alter – und Anlass für tolle Extra-Aktionen. Willkommen bei den Dinos: Zu Ostern haben wir die „DINOWORLD Köln“ geöffnet. An 14 verschiedenen Standorten sind 24 detailgetreue XXL-Skulpturen der Urzeittiere zu sehen. Ab Seite 6 finden Sie alle Infos dazu.

Pünktlich zum Jubiläum erhielt der Kölner Zoo zudem erstmals ein eigenes Panini-Album mit 48 Doppelseiten und 260 Stickers rund um „Marlar“, „Hennes“ & Co. – wir wünschen viel Spaß beim Sammeln, Lesen und Tauschen. Außerdem machen der im März geborene Elefantenbulle oder die neue Känguru-Anlage am Tropenhaus auch im 165. Jahr seines Bestehens Lust auf einen Besuch des Kölner Zoos.

Wir wünschen Ihnen einen tollen Start in die warme Jahreszeit, herzliche Grüße



Theo Pagel
PROF. THEO B. PAGEL
VORSTANDSVORSITZENDER

Christopher Landsberg
CHRISTOPHER LANDSBERG
VORSTAND

TIERISCHE INFOS

NEUES AUS DEM ZOO

Wissenswertes auf einen Blick



ROSENMONTAG: DA SIMMER DABEI

Zoo, Alaaf! Anlässlich des 165-jährigen Jubiläums hat sich der Zoo von einer ganz besonderen Seite zeigen können – als Fußgruppe im traditionellen Rosenmontagszug. 56 als Löwen, Tiger, Giraffen, Krokodile oder Flamingos verkleidete Beschäftigte aus allen Bereichen – vom Vorstand über Tierpflegerinnen und Tierpfleger, Beschäftigte aus Verwaltung, Gastro bis zum Shop – präsentierten sich im strahlenden Sonnenschein den hunderttausenden Jecken am Straßenrand und auf den Tribünen. Hinzu kamen sechs Kamelle-Helfer sowie zwei Fahrer und zwei Standardenträgerinnen.

Angeführt wurde die bunte „Tier-Horde“ von den beiden Vorständen Prof. Theo B. Pagel und Christopher Landsberg im historischen Tierwärter-Kostüm. Viel Aufmerksamkeit bekam auch Fördervereins-Vorstand Bernhard Conin im Tigerkostüm, der den Karnevalsgeellschaften als alteingesessener Förderer des Kölner Karnevals bekannt ist.

**Ein unvergessliches Erlebnis
für alle Teilnehmenden!**



DER TIERISCHE ZOO-TRUPP zieht durch Köln.



Herzlichen Glückwunsch!

Nr. 14

Nachwuchs im Elefantenpark: Am 7. März kam hier ein Bulle zur Welt. Zoo-Fans taufte ihn in einem Namens-Voting auf dem Zoo-Instagram- und Facebook-Kanal auf „Taro“, was so viel wie „erstgeborener Sohn“ bedeutet. Die Patenschaft hat der ehemalige Schlagzeuger der Höhner, Janus Fröhlich, übernommen und dem Zoo dafür 5.000 Euro gespendet. Herzlichen Dank!

„Taro“ ist der insgesamt 14. Asiatische Elefant, der in Köln geboren wurde. Mutter ist „Marlar“, die 2006 den Anfang im Reigen der Elefantengeburt machte. Für Vater „Tarak“, der 2022 aus dem Zoo Heidelberg nach Köln zog, ist es der erste Nachwuchs.

Die Herde im 2 Hektar großen Elefantenpark umfasst nun insgesamt elf Tiere. Für das Jahresende kündigt sich weiterer Nachwuchs an. Kuh „Shu Tu Zar“, die bereits mehrfach erfolgreich Jungtiere großgezogen hat, ist ebenfalls tragend.



„MY ZOOSHOP“ GEHT ONLINE

Der ZooShop hat ab sofort 24 Stunden geöffnet dank des neuen Online-Shops unter

www.koelnerzooshop.de

Bestseller, wie die nachhaltig erzeugten Plüschtiere und Souvenirs sowie exklusiv veredelte Hoodies, Regenschirme, Deko-Artikel oder Trinkflaschen mit Zoo-Logo können nun bequem auch von der heimischen Couch aus bestellt und bezahlt werden. Die Lieferung folgt dann an die eingeebnete Adresse. „Zoo“ schön und komfortabel kann Shopping sein. Übrigens: Schnell sein lohnt sich - Am besten noch den Willkommensrabatt nutzen und 10 % sparen*.

*Nur solange der Vorrat reicht, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen.



Premiere: ZOO ERHÄLT PANINI- ALBUM

Das lässt Sammlerherzen höherschlagen: Erstmals in seiner Geschichte hat der Kölner Zoo ein eigenes Panini-Album. Es ist pünktlich zum 165-jährigen Bestehen des Zoos in diesem Jahr erschienen. Das Album bietet auf 48 Seiten Platz für 260 Sammelsticker rund um „Marlar“, „Hennes“ & Co. – und ganz viele weitere tierische Stars, Tierhäuser, Beschäftigte und Prominente, die mit dem Tierparadies im Norden Kölns verbunden sind. Zusätzlich enthalten sind drei Sonderseiten „DINO-WORLD Köln“.

Gedruckt wurde das Jubiläums-Stickeralbum in der traditionsreichen Panini-Druckerei in Modena, Italien. Käufer halten also im besten Sinne ein Original-Sammlerstück in Händen! Erhältlich ist es im ZooShop.

**Das Heft kostet 6 Euro,
Stickertütchen 1 Euro.**

Alternativ erhält man das Heft beim Kauf des „Dino Tickets“ zum Besuch der „DINOWORLD“-Sonderschau.

VON LORENZO MANGIARACINA,
PALEONTOLOGICAL
SCIENTIFIC COMMUNICATION

LEHREN AUS DER VERGANGENHEIT WARUM DINOSAURIER IM KÖLNER ZOO?

Neue Bewohner sind im Kölner Zoo zu sehen! Zwischen den modernen Vögeln und den allseits bekannten Säugetieren erheben sich neuerdings imposante Gestalten, die die Gäste in eine längst vergangene Zeit entführen. 24 lebensgroße Dinosauriermodelle, darunter eine Vielzahl europäischer Arten, geben nicht nur einen faszinierenden Einblick in die gewaltigen Größenverhältnisse der größten Tiere, die je das Land bevölkerten.

Die Dinosaurier erinnern uns zugleich an die Zerbrechlichkeit unserer eigenen Koexistenz mit der Flora und Fauna, die uns umgibt – und an die dringende Notwendigkeit, diese zu schützen.

„JA, WIR HABEN DINOSAURIER!“

Eine kleine Gästegruppe bahnt sich ihren Weg in Richtung des historischen Elefantenhauses. Sie läuft unter den Kronen der von Halsbandsittichen besetzten Platanen, vorbei am Schwarm der Kuba-Flamingos und den bunt besetzten Entengewässern.

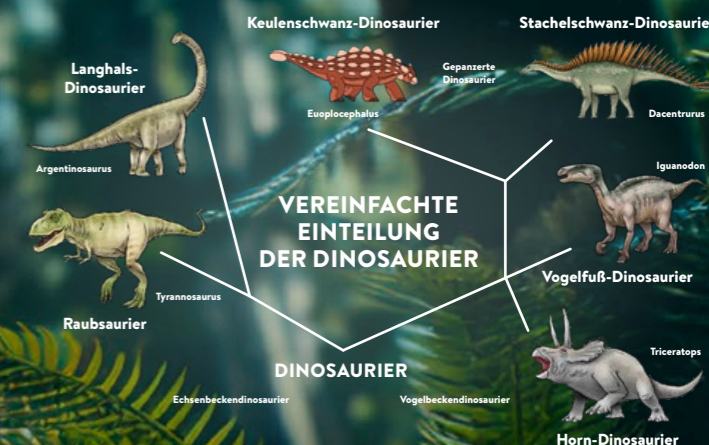
Doch irgendetwas ist anders – hier, wo üblicherweise im Sommer Zelte für exklusive Gruppenübernachtungen aufgeschlagen werden, ragt ein fast neun Meter langer Hals in die Lüfte. Eine Gestalt, die sich fast über die gesamte Breite der Wiese erstreckt und von vier Beinen, wie von mächtigen Säulen, getragen wird. Sie stellt buchstäblich mit ihrer Masse das alte Elefantenhaus in den Schatten. Es ist ein Dinosaurier: „Willkommen im Kölner Zoo, Argentinosaurus“.

Es ist eine Kulisse, ähnlich wie wir sie vielleicht zum ersten Mal 1993 im Kino erleben durften: Der Argentinosaurus gehört, ebenso wie der von Steven Spielberg inszenierte Brachiosaurus, zur Gruppe der Sauropoden. Besonders auffällig sind, neben ihrer außerordentlichen Größe, vor allem ihre langen Hälse. Dieses Phänomen entspricht in gewisser Weise der Erscheinung von Giraffen. Paläontologen sehen jedoch in diesem phänotypischen Merkmal eher eine konvergente Entwicklung zu den Rüsseln von Elefanten, mit denen diese ihr Futter vom Boden aufnehmen. Und genau an dieser Stelle sind wir bereits mitdendrin, denn was haben Dinosaurier in einem Zoo zu suchen? Wo besteht die Verbindung zu unseren modernen Tieren? Und warum sind diese vor bereits 65 Millionen Jahren ausgestorbenen Tiere heute noch so spannend?

ARGENTINOSAURUS

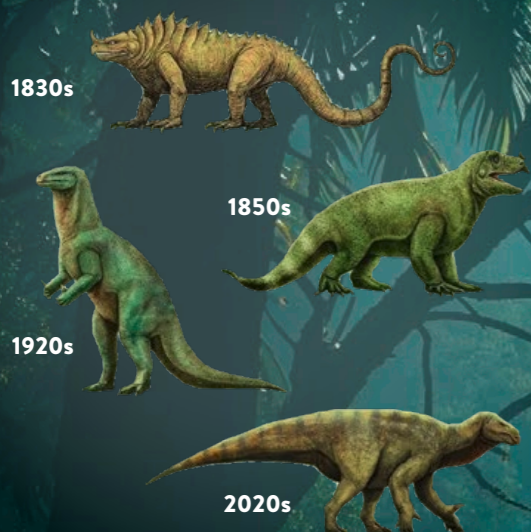
AUSFLUG ZU UNSEREN PRÄHISTORISCHEN BEWOHNERN

Die DINOWORLD im Kölner Zoo führt zu einer Vielzahl an Dinosauriern und anderen prähistorischen Reptilien. Zwischen den rezenten Tieren des Erdneuzeit begegnen unsere Gäste der Fauna des Trias- bis zur Kreidezeit. Dabei stoßen wir auf die mitunter größten Landtiere, die die Welt je gesehen hat. Der Rundgang ist zugleich ein paläozoologischer Exkurs, der neue Perspektiven auf unsere heutige Tierwelt bietet, sowohl im Verhalten und Aussehen als auch in der Verwandtschaft – denn viele der tierischen Bewohner des Zoos haben mehr mit Dinosauriern zu tun, als es zunächst den Anschein hat.



Die Dinosaurier lassen sich systematisch in zwei Hauptgruppen unterteilen: Die Vogelbeckendinosaurier (*Ornithischia*) und die Echsenbeckendinosaurier (*Saurischia*). Die jeweiligen Beckenknochen sind es, die entsprechend ihres Aussehens Ähnlichkeiten mit denen heute lebender Vögel und Reptilien aufweisen. Doch daraus abzuleiten, dass Vogelbeckendinosaurier – zu denen beispielsweise der Triceratops oder der Stegosaurus gehörten – nahe Verwandte moderner Vögel sind, erweist sich als Trugschluss. Die Vögel sind letztendlich aus den Echsenbeckendinosauriern hervorgegangen. Die jeweiligen Beckenstellungen sind Beispiele konvergenter Evolution, ein Phänomen, bei dem ähnliche Merkmale in verschiedenen evolutionären Linien auftreten, ohne dass eine nahe Verwandtschaft besteht. In der DINOWORLD lassen sich vier Vertreter der Gruppe der Vogelbeckendinosaurier entdecken: Iguanodon, Dacentrus, Rhabdodon und Triceratops.

SO VERÄNDERTE SICH UNSERE VORSTELLUNG VOM IGUANODON ÜBER DIE JAHRHUNDERTE



UNSERE VORSTELLUNG VON DINOSAURIERN IM WANDEL

Iguanodon repräsentiert einen der ersten gefundenen Dinosaurier überhaupt. Er ist ein herausragendes Beispiel dafür, dass sich die Paläontologie ebenso wie unsere Vorstellungen von Dinosauriern bis heute tiefgreifend verändert haben. Der Iguanodon verdeutlicht eindrucksvoll diese Dynamik der Wissenschaft. Der britische Arzt und Geologe Gideon Mantell veröffentlichte 1825 die erste wissenschaftliche Beschreibung des Tieres, nachdem er Fossilien entdeckt hatte, deren Zähne denen eines Leguans ähnelten. Daraufhin wurde es anfangs als stämmiges, schwanzziehendes Reptil rekonstruiert, das einen Dorn auf der Schnauze trug. 25 Jahre später, nach dem Fund neuer Fossilien aus Bernissart in Belgien, musste das Bild des Iguanodon erneut überarbeitet werden: Der Dorn auf der Nase entpuppte sich als umgebildeter Daumen an den deutlich kleineren Vorderextremitäten des Tieres. Nun stellten sich Paläontologen den Iguanodon als reptilienähnliches „Känguru“ vor. Erst durch weitere Funde um 1980 verbreitete sich das Bild von Dinosauriern, die ihren Schwanz nicht hinter sich herziehen, sondern zur Balance nutzen.

Dacentrurus war ein jurassischer Angehöriger der Familie der Stegosauridae vor über 150 Millionen Jahren. Hauptaugenmerk dieser Familie liegt vor allem auf den auffälligen Osteodermplatten auf dem Rücken der Tiere. Die genaue Funktion dieser „Stacheln“ ist bis heute umstritten.

Ob zur Zierde oder Drohhäute, viele Theorien spinnen sich um dieses besondere Merkmal. Eine weitverbreitete Annahme ist, dass die Platten einem thermoregulatorischen Zweck dienten, ähnlich den Osteodermen der heute lebenden Krokodile.

Auch der Triceratops gehört zu den Vogelbeckendinosauriern. Sein äußeres Erscheinungsbild ist ebenfalls sagenumwoben. Besonders der imposante Nackenschild und die mächtigen Hörner erscheinen zunächst als ideale Waffen für Angriff und Verteidigung. Die heute am weitesten verbreitete Ansicht ist jedoch, dass die Hörner hauptsächlich als kommunikative Werkzeuge dienten. Hörner und Nackenschild wurden vermutlich genutzt, um Kämpfe um Reviere und Paarungspartner zu führen. Aktuelle Studien zeigen, dass die Schilde häufig Verletzungen aufwiesen, was auf Kämpfe innerhalb von Triceratops-Herden hinweist.

Die meisten Arten der DINOWORLD gehören zu den Echtenbeckendinosauriern. Einige unserer Exponate stehen dabei in einem besonderen Zusammenhang mit Bewohnern des Kölner Zoos, da sie nicht nur ein ähnliches äußeres Erscheinungsbild aufweisen, sondern auch einen direkten Verwandtschaftsgrad mit ihnen teilen – den Vögeln. Im Zoo sind die Echtenbeckendinosaurier durch drei Gruppen vertreten: Sauropodomorphen, Sauropoden und Theropoden. Doch nur eine dieser Gruppen bildet die direkten Vorfahren der modernen Vögel: die Theropoden, zu denen Baryonyx, Tyrannosaurus und Velociraptor gehören.

Der Plateosaurus ist die einzige Art in der Ausstellung, die zur Gruppe der Sauropodomorphen gehört. Als Pflanzenfresser, der je nach Quelle zwischen sieben und zehn Metern lang wurde, lebte er im oberen Trias vor über 200 Millionen Jahren: Er ist ein Vorfahre der im Jura auftretenden Sauropoden, die die größten an Land lebenden Tiere hervorbrachten, wie den Argentinosaurus, den Europasaurus oder den Hyselosaurus.

DIE KLEINSTEN UND DIE GRÖSSTEN

Ein besonderes Phänomen lässt sich bei Europasaurus finden: Dieser lebte vor rund 150 Millionen Jahren auf einer oder mehreren kleinen Inseln im heutigen Niedersachsen. Im Gegensatz zu seinen massiven Verwandten, wie dem rund 20 Meter langen Brachiosaurus oder dem etwa 25 Meter langen Diplodocus, war der Europasaurus mit rund fünf Metern Länge signifikant kleiner. Viele Wissenschaftler sehen darin einen Beleg für Inselverzerrung (*Insular Dwarfism*), bei dem Tiere aufgrund einer isolierten Lebensumgebung, begrenzter Ressourcen und limitiertem Platz eine kleinere Körpergröße entwickeln. Ein modernes Beispiel für Inselverzerrung findet sich auch bei dem vom Aussterben bedrohten Borneo-Zwergelöwen, einer Unterart des Asiatischen Elefanten.

EUROPASAURUS UND FUNDORT

DAS HEUTIGE NIEDERSACHSEN, wo Europasaurus gefunden wurde, bestand damals aus Inseln.



Die Antithese bildet das größte Tier der Ausstellung, der Argentinosaurus. Er zählt zu den größten bekannten Dinosauriern – ein Tier von 35 Metern Länge und schätzungsweise 70 Tonnen Gewicht. Besonders auffällig ist – wie auch bei allen anderen Sauropoden – der überaus lange Hals. Obwohl sich dieser vermutlich in seiner Funktionalität vom Hals einer Giraffe deutlich unterscheidet, gibt es eine interessante Ähnlichkeit im Größenwachstum einer konsistenten Anzahl an Halswirbeln. Während nahezu alle Säugetiere unabhängig von ihrer Größe sieben Halswirbel besitzen –

ARCOVENATOR



bei der Giraffe nur eben deutlich größere – finden sich bei Sauropoden trotz der unterschiedlichen Länge ihrer Hälse zwischen 12 und 15 Halswirbel, selbst bei Tieren, die über große geologische Zeiträume hinweg voneinander getrennt lebten.

GROSSE WIRBELTIERE

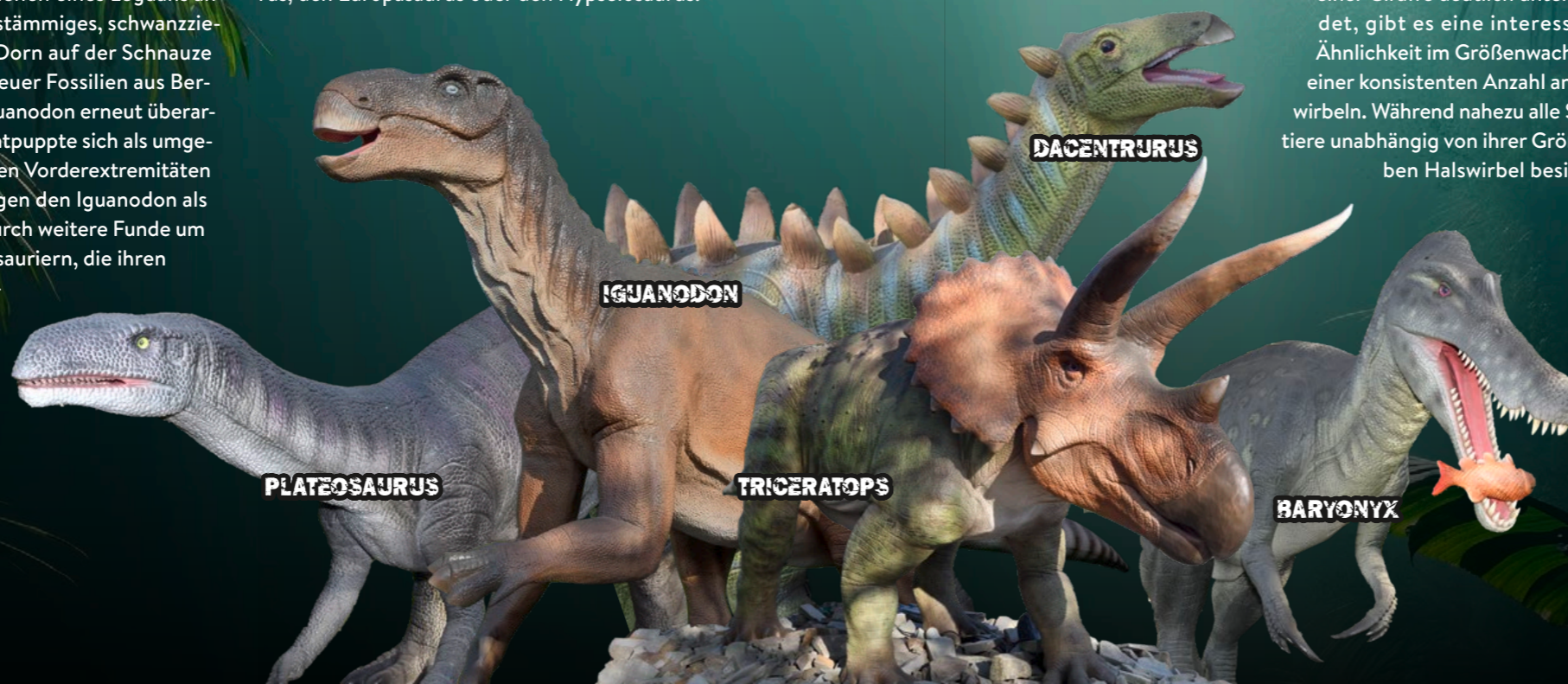


ES ENTWICKELTEN SICH NICHT MEHR, sondern längere Halswirbel.

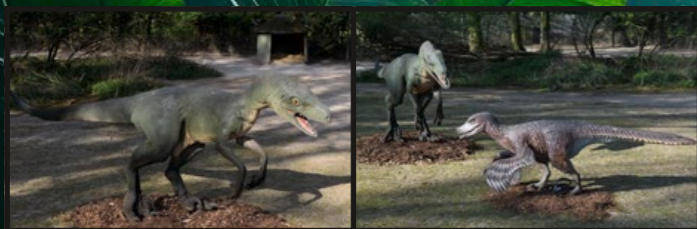
Die DINOWORLD zeigt einige prominenten Vertreter der sogenannten Theropoden, einer Gruppe von Dinosauriern, die in der Regel wohl Fleisch fraßen. Zu diesen gehört auch der Baryonyx. Das gut erhaltene Skelett des in England gefundenen, etwa acht Meter langen Baryonyx erweckt auf den ersten Blick den Eindruck eines auf zwei Beinen laufenden Krokodils. Trotz des ähnlichen Erscheinungsbildes sind moderne Krokodile und andere Reptilien aber nur entfernte Verwandte der Dinosaurier. Sie stammen jedoch von gemeinsamen Vorfahren ab – den sogenannten Archosauriern.

VOM BLUTRÜNSTIGEN JÄGER ZUM KRÄFTESCHONENDEN AASFRESSER

Popkulturell am berühmtesten dürften jedoch der Velociraptor und der Tyrannosaurus rex sein. Ähnlich wie bei Iguanodon durchliefen diese Vertreter der Theropoden äußerlich sowie charakterlich gewaltige Veränderungen in der Paläontologie. Durch cineastische Inszenierungen wie in Steven Spielbergs Kinofilm „Jurassic Park“ prägten uns Szenen von blutrünstigen



VELOCIRAPTOR EHER TRUTHAHN ALS MONSTER



WÄHREND DER VELOCIRAPTOR in „Jurassic Park“ eher monströs dargestellt wurde, wissen wir heute, dass er deutlich kleiner und befiedert war.

Jägern, die vom Verhalten her hauptsächlich auf ihren Jagdinstinkt reduziert wurden und den düsteren Kontrast zu den friedvollen Pflanzenfressern aufzeigen sollten – doch deckt sich dies mit heutigem wissenschaftlichem Konsens? Wohl eher kaum.

So sehr den Machern von „Jurassic Park“ daran gelegen war, mit wissenschaftlicher Beratung auch Realität mit einfließen zu lassen, kam der Film in einer Zeit heraus, in der die Denkweise über Dinosaurier im Umbruch war. Der Tyrannosaurus rex wird heute eher als kräfteschonender Aasfresser angesehen, der sich vielleicht sogar in kleineren Gruppen aufhielt. Und der Velociraptor war kein vier Meter langer, zweibeiniger Waran sondern mehr ein zwei Meter großer Truthahn. Und sowohl der zwölf Meter lange Tyrannosaurus rex als auch der kleine Theropode Velociraptor trugen ein Federkleid. Sie bilden nach heutigem wissenschaftlichem Verständnis die Vorfahren unserer Vögel.

MIT FERNSICHT IN DIE VERGANGENHEIT DIE HEUTIGE WEITSICHT SCHULEN

Was jedoch machen Dinosaurier im Kölner Zoo? Nun, es ist weniger die Ansammlung vielseitigen Wissens, die wir als Zoo über die prähistorischen Tiere aufzeigen wollen. Das Potenzial der Ausstellung liegt vielmehr in den vielen Fragezeichen, vor die uns diese Tiere des Mesozoikums stellen: „Wie sahen sie aus?“ und „Warum konnten sie so lange Erdzeitalter überdauern?“ und „Was können Sie uns heute lehren?“

Laut Ansicht vieler Expertinnen und Experten befinden wir uns im sechsten großen Massenaussterben – dem nächsten nach rund 65 Millionen Jahren, als der rund 10 Kilometer Durchmesser große Chicxulub-Asteroid im Golf von Mexiko einschlug. An jenem ökologisch schicksalhaften Tag wurde eine Kettenreaktion von Veränderungen in der Umwelt ausgelöst – das Aussterben der Dinosaurier begann. Ein Prozess, der rund eine Million Jahre angedauert haben muss.

Eine Zeit, die uns womöglich nicht mehr bleibt. Im ersten globalen Bericht des Weltbiodiversitätsrates IPBES von 2019 werden eine Million Arten als akut bedroht beschrieben, die bereits in den nächsten Jahrzehnten verschwinden könnten. Täglich verschwinden Tier- und Pflanzenarten von der Erde, und zwar durchschnittlich bis zu hundertmal schneller als in den letzten 10 Millionen Jahren. Ein aktives Handeln der Menschheit ist unerlässlich. Wir müssen ein viel größeres Bewusstsein dafür schaffen, dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten. Schließlich ist nicht nur die Existenz von Flora und Fauna weltweit davon bedroht, sondern auch unser eng damit verflochtenes Dasein auf diesem Planeten.

Die atemberaubenden Gestalten der Dinosaurier regen nicht nur unsere Fantasie an. Sie hegen das Potenzial, unsere Faszination und Empfindsamkeit für Tiere im Allgemeinen zu sensibilisieren.

Die Fragen, die die Gäste der DINOWORLD sich stellen, schaffen nicht nur ein besseres Verständnis

für die prähistorischen Vertreter, sondern auch eine tiefere Verbindung zu unseren Zootieren. Eine besondere Art und Weise, durch eine neue Perspektive auf unsere Verantwortung für den Erhalt der Artenvielfalt in der Zukunft hinzuweisen.

VON CHRISTOPH SCHÜTT

DINOWORLD IM KÖLNER ZOO

DEN URZEITRIESEN GANZ NAH +
MIT ZAHLREICHEN
EXTRAS UND SONDERAKTIONEN!

Das ist mega – im Kölner Zoo sind die Dinos los! Noch bis Herbst 2026 leisten detailgetreue XXL-Skulpturen von Argentinosaurus, Triceratops oder Tyrannosaurus rex den echten Tieren Gesellschaft. Der Zoo der Domstadt bietet dieses Extra-Highlight aus Anlass seines 165-jährigen Bestehens, das er in diesem Jahr feiert. Große und kleine Zoo-Gäste tauchen in der „DINOWORLD“ ein in die Urzeitwelt der ausgestorbenen Mega-Tiere und lernen mehr über ihre faszinierende Biologie oder die Gründe, warum sie ausgestorben sind. An 14 verschiedenen Standorten im Zoo sind insgesamt 24 lebensgroße, sich bewegende Dinosaurier zu sehen. Zusätzlich bietet der Zoo eine Virtual Reality-Reise in die Zeit der Urzeittiere.



JETZT TICKETS SICHERN

koelnerzoo.de/dinoworld-koeln/



TIMERIDE

RIESENSPASS MIT RIESENDINOS + FÜR DIE GANZE FAMILIE

Highlight unter den Dino-Skulpturen ist der 15 Meter hohe und 35 Meter lange Argentinosaurus. Er steht auf der Wiese in der Mitte des Zoos am Alten Nashornhaus. In seinen Dimensionen ebenso imposant ist der 3,5 Meter hohe und 12 Meter lange Tyrannosaurus rex – eindrucksvoll in Szene gesetzt auf der Insel im großen Zooweiher. Seine riesigen Fleischfresser-Zähne zeigt der Velociraptor vis a vis des Pavianfelsens. Der 7 Meter lange Hypselosaurus am Gehege der Pelikane, der 8 Meter umfassende Europasaurus am Haupteingang oder der 10 Meter lange Triceratops inklusive Jungtier in Nähe der Tapir-Außenanlage sorgen ebenfalls für große Augen unter den großen und kleinen Zoo-Gästen.



MIT BISS

Auch die Zoo Gastronomie und der ZooShop sind den Dinos auf der Spur – mit dem **DINO MENÜ** (4 vegetarische Nuggets, Pommes und Getränk inkl. 3 Sticker-Tütchen) oder dem Jurassic-Slush Eis (inkl. 2 Tütchen). Im Shop gibt es pro 5 € Umsatz ein Sticker-Tütchen geschenkt.

DINO-TICKET

ZUM VORTEILSPREIS + FÜR ZOOBESUCH, DINO-AUSSTELLUNG, VR-REISE UND PANINI-SONDERHEFT

DAS TICKET FÜR DINO-FANS: Los geht die große Expedition zu Triceratops und Tyrannosaurus rex mit dem Dino-Ticket. Es beinhaltet eine Zoo-Tageskarte (inkl. Aquarium), die Virtual Reality-Reise im Alten Nashornhaus und zusätzlich das exklusiv für das 165-jährige Zoo-Jubiläum konzipierte Panini Stickerheft (inkl. 6 Gratis-Stickern).

Es ist das erste Mal, dass der Kölner Zoo in seiner langen Geschichte ein eigenes Panini-Album herausgibt – das lässt Sammlerherzen höherschlagen. Das Album bietet auf 48 Seiten Platz für 260 Sammelsticker rund um „Marlar“, „Hennes“ & Co. Zusätzlich enthalten sind drei Sonderseiten „Dinoworld Köln“. Gedruckt wurde das Jubiläums-Stickeralbum in der traditionsreichen Panini Druckerei in Modena, Italien.



ZOO-RÜCK IN DIE URZEIT MIT DEM „DINO VR-ERLEBNIS“

FILM AB: Weiteres Highlight und echter Hingucker unter den DINOWORLD-Angeboten im Zoo ist das „Dino VR Erlebnis“ der VR-Experten von „TimeRide“. Gäste gehen dabei im Alten Nashornhaus auf eine rd. 10-minütige Virtual Reality-Zeitreise in die ferne Vergangenheit. Die Expedition führt mittels VR-Brille viele Millionen Jahre vor unsere Zeit mitten unter die Dinosaurier. Das Virtual Reality-Erlebnis begleitet den Siegeszug der Dinos auf dem Land, in der Luft und im Wasser – bis zum Ende ihrer Vorherrschaft vor ca. 66 Millionen Jahren. Erzähler dieser packenden Zeitreise ist der Kölner Erfolgsautor Frank Schätzing.



TICKETS ONLINE ZUM VORTEILSPREIS

Das „Dino-Ticket“, Eintrittskarte inkl. Stickerheft und „Dino VR-Erlebnis“ kostet **35 EURO FÜR ERW.** und **21 EURO FÜR KINDER**. Natürlich sind auch Heft und VR-Erlebnis einzeln buchbar, sie liegen dann bei 6 Euro für das Panini Heft und 11 Euro für das „Dino VR Erlebnis“. Sticker und Heft sind im ZooShop auch einzeln erhältlich. Jahreskarten-Inhaber und Mitglieder des Fördervereins des Zoos erhalten das Heft zum Vorteilspreis von 3 Euro (gegen Vorlage der Karte im ZooShop). Auch beim „Dino VR-Erlebnis“ gibt es Rabatt. **Hinweis:** Das Dino-Ticket kann nicht in Kombination mit anderen Rabatten erworben werden. Weitere Informationen zur Dinoworld unter KOELNERZOO.DE/DINOWORLD-KOELN



MIT DEM EIGENEN KINDER-GEBURTSTAG-TAG

GROSS RAUSKOMMEN

KIDS-PARTY MAL ANDERS: Zwischen riesigen Dinos kommen kleine Geburtstagsgäste mit ihren Freunden ganz groß raus! Mach Deinen Kindergeburtstag zu einer ganz besonderen Dino-Safari. Entdecke die Welt von T. rex & Co. mit Deinen Gästen im Kölner Zoo. Vorlagen für Dino-Einladungskarten und Dino-Gastroangebot runden das Paket ab.

KINDERGEBURTSTAG DINO-SAFARI FÜR MAX. 10 KINDER 75 € ZZGL. EINTRITT.

Auch in Kombination mit dem „Dino VR-Erlebnis“ buchbar unter zoobegleiter@koelnerzoo.de. Tipp: Unter dieser Adresse können auch erwachsene Dino-Fans eine individuelle Dino-Führung mit spannenden Hintergrund-Fakten buchen.



VON MATTHIAS BUNK

IM KÖLNER ZOO

Weißrüssel-Nasenbär, Hirscheber oder Kirk-Dikdik: Eine ganze Reihe neuer Tierarten hat – von vielen kaum bemerkt – in den letzten zwei Jahren Einzug im Kölner Zoo gehalten. Im Folgenden wollen wir Ihnen diese neuen Bewohner des Zoos vorstellen.

Weißrüssel-Nasenbär

Nasua narica | White-nosed Coati

Systematik:	Raubtiere, Kleinbären
Verbreitung:	südliches Nordamerika, Mittelamerika, nordwestliches Südamerika
Lebensraum:	Feucht- und Trockenwälder
Kopf-Rumpf-Länge:	ca. 60 cm
Schwanzlänge:	ca. 50 cm
Gewicht:	3,5-6 kg
Tragzeit:	70-77 Tage
Nahrung:	Allesfresser, Insekten, Früchte, Nüsse, kleine Wirbeltiere
Bestand im Freiland:	abnehmend Nicht gefährdet
Bestand in Zoologischen Gärten:	ca. 160

Kletterfreudige Naseweise

Ein buschiger Schwanz, große schwarze Kulleraugen und natürlich die namensgebende lange, bewegliche Schnauze: Auf der tierischen Niedlichkeitsskala stehen Nasenbären ganz weit oben. Aber Vorsicht, das putzige Äußere täuscht: Ähnlich wie Waschbären, die ebenfalls zur Familie der Kleinbären gehören, sind die quirligen Nasenbären Allesfresser, die neben Früchten, Insekten und kleinen Wirbeltieren auch Siedlungsabfälle fressen. Sogar in Ställe und Häuser brechen sie mitunter ein, wenn sich die Gelegenheit dazu bietet. Bei der Futtersuche kommt den Nasenbären ihre ausgezeichnete Kletterfähigkeit zugute: Dank ihrer kräftigen Krallen können sie sogar kopfüber Bäume hinunterklettern.

Es werden mehrere Nasenbären-Arten unterschieden, die sich in Körperbau und -form sehr ähnlich sehen. Der Weißrüssel-Nasenbär hat ein graubraunes Fell und weiße Flecken über und unter den Augen sowie auf den Wangen. In deutschen Zoos wird er noch nicht sehr häufig gehalten. Umso erfreulicher, dass seit August des letzten Jahres nun eine Nasenbär-Gruppe im Kölner Zoo lebt. Besonders ist dabei die Wohngemeinschaft mit den Brillenbären (*Tremarctos ornatus*), mit denen sich die Nasenbären eine gemeinsame Anlage teilen.

BONITA
Geburtsort: Opelzoo Kronberg
Geb.: 04.06.2023
Seit 28.06.2024 im Kölner Zoo

CHICA
Geburtsort: Opelzoo Kronberg
Geb.: 04.06.2023
Seit 28.06.2024 im Kölner Zoo



KALLE
Geburtsort: Zoo Osnabrück
Geb.: 05.04.2024
Seit 04.10.2024 im Kölner Zoo

Kirk-Dikdik

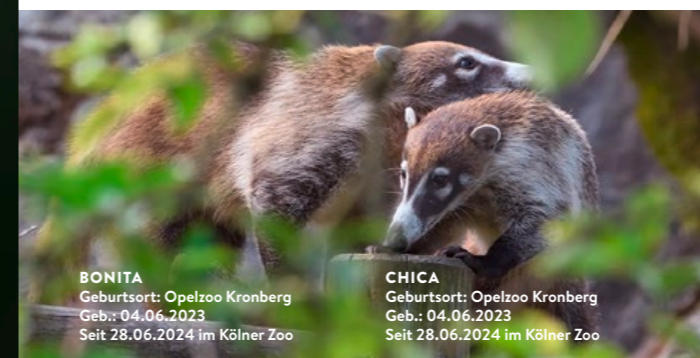
Madoqua kirkii | Kirk's Dik-dik

Systematik:	Paarhufer, Hornträger
Verbreitung:	Ostafrika
Lebensraum:	trockene Buschlandschaften
Kopf-Rumpf-Länge:	ca. 63 cm
Schulterhöhe:	ca. 40 cm
Gewicht:	4-6 kg
Tragzeit:	ca. 6 Monate
Nahrung:	Blätter, Gräser, Kräuter
Bestand im Freiland:	stabil Nicht gefährdet
Bestand in Zoologischen Gärten:	ca. 345

Zwergantilope mit Kindchenschema

In seiner Anfangszeit beherbergte das 1863 errichtete historische Elefantenhaus im Kölner Zoo Giraffen und Antilopen. Nun, über 160 Jahre später, sind die Antilopen zurück – in Gestalt der Kirk-Dikdiks „Kalle“ und „Abena“. Mit einer Schulterhöhe von maximal 40 Zentimetern und einem Durchschnittsgewicht von fünf Kilogramm – in etwa die Maße eines ausgewachsenen Feldhasen – sind Kirk-Dikdiks eine der kleinsten aller Antilopenarten. Auch der lautmalerische Name ist ungewöhnlich und spielt auf den Alarmruf der Dikdiks an, der sich ein wenig wie „zik-zik“ oder „dik-dik“ anhört.

Im Gegensatz zu den meisten anderen Antilopenarten sind Dikdiks keine Herdentiere, sondern leben zu zweit in einer festen Partnerschaft in einem Revier, das in ihrer afrikanischen Heimat bis zu 20 Hektar umfassen kann – etwas weniger als der gesamte Kölner Zoo. Ihr Territorium markieren die Dikdiks nicht nur mit Kot und Urin, sondern auch mit einem Duftsekret, das sie in einer besonderen, unter den Augen liegenden Drüse produzieren. Dieses auch „Tränengrube“ genannte Organ ist gut sichtbar und gibt den Tieren ein etwas melancholisches Aussehen, das durch die niedliche Rüsselnase und die großen Kulleraugen noch verstärkt wird.



Schmalstreifenmungo

Mungotictis decemlineata |
Narrow-striped Mongoose

Systematik:	Raubtiere, Madagassische Raubtiere
Lebensraum:	Trockenwälder
Kopf-Rumpf-Länge:	26-35 cm
Schwanzlänge:	19-22 cm
Gewicht:	450-750 g
Tragzeit:	74-106 Tage, 1 Junges
Nahrung:	Insekten, Schnecken, kleine Wirbeltiere
Bestand im Freiland:	abnehmend Stark gefährdet
Bestand in Zoologischen Gärten:	18

Rarität mit schmalen Streifen

Er sieht ein bisschen so aus wie der heimliche Star der Ice Age-Filmreihe, das „Rattenhörnchen“ Scrat – und ist fast ebenso wuselig. Dabei ist der Schmalstreifenmungo kein Nagetier, sondern gehört zur Familie der Madagassischen Raubtiere, einer sehr vielfältigen Familie von Fleischfressern. Sie alle haben aber etwas Urzeitliches an sich, denn ihre Vorfahren kamen vor 18 bis 24 Millionen Jahren nach Madagaskar – zu einer Zeit, als die viertgrößte Insel der Erde schon seit Millionen von Jahren vom afrikanischen Festland getrennt war. Genau das macht die Tierwelt Madagaskars heute so einzigartig – und so fragil. Auch der Schmalstreifenmungo gilt als stark gefährdet.

Weltweit werden nur 18 Tiere in Zoos gehalten, darunter das Kölner Pärchen „Ariary“ und „Kringel“, das im Hippodrom zu sehen ist. Auch in freier Wildbahn leben Schmalstreifenmungos übrigens meist in kleinen Gruppen zusammen.

ARIARY
Geburtsort: Zoo Berlin
Geb.: 14.10.2022
Seit 10.12.2024 im Kölner Zoo



AKO
Geburtsort: Zoo Plzen
Geb.: 28.05.2023
Seit 27.10.2024 im Kölner Zoo

Madagaskar-Springratte

Hypogeomys antimena | Malagasy Giant Jumping Rat

Systematik:	Nagetiere
Verbreitung:	West-Madagaskar
Lebensraum:	küstennahe Trockenwälder
Kopf-Rumpf-Länge:	30-35 cm;
Schwanz:	21-25 cm
Nahrung:	Früchte, Wurzeln, Sprösslinge
Bestand im Freiland:	5.000 Vom Aussterben bedroht
Bestand in Zoologischen Gärten:	53

Große Sprünge sind nicht drin

Vieles an der Madagaskar-Springratte ist ungewöhnlich. Das fängt schon beim Namen an, der auf Englisch „Giant Jumping Rat“ lautet. Allerdings sind die beinahe kaninchengroßen Tiere weder besonders riesig noch springen sie außergewöhnlich weit. Eher bewegen sie sich in der Regel auf allen vier fort. Bei Gefahr können sie aber auch auf zwei Beinen hüpfen – ähnlich wie ein Känguru. Und ein bisschen sehen die nachtaktiven Pflanzenfresser auch so aus: nämlich wie eine wilde Mischung aus Känguru, Ratte und Chinchilla. Immerhin, soweit passt ihr Name doch, ist die Madagaskar-Springratte als Nagetier mit den Ratten verwandt – und auf Madagaskar lebt sie auch. Allerdings nur in einem kleinen Gebiet im Westen der Insel, das zu allem Überfluss durch Waldrodung immer weiter zusammenschrumpft. Außerdem ungewöhnlich für Säugetiere: Votsotsas, wie die Madagaskar-Springratten von den Einheimischen genannt werden, leben monogam. Bemerkenswert ist außerdem die für Nagetiere spät einsetzende Geschlechtsreife und der Umstand, dass meist nur ein einziges Jungtier je Wurf geboren wird.

Als nachtaktive Art lebt die Madagaskar-Springratte bei uns in der Nachttierabteilung des Madagaskarhauses.

Hirscheber

Babyrousa celebensis | Sulawesi Babirusa

Systematik:	Paarhufer, Echte Schweine
Verbreitung:	Indonesien (Sulawesi)
Lebensraum:	tropischer Regenwald, Lichtungen
Kopf-Rumpf-Länge:	85-110 cm
Schulterhöhe:	60-65 cm
Gewicht:	bis 100 kg
Tragzeit:	156-161 Tage
Nahrung:	Blätter, Wurzeln, Früchte, Wirbellose, kleine Wirbeltiere
Bestand im Freiland:	ca. 10.000, abnehmend Gefährdet
Bestand in Zoologischen Gärten:	83

Nicht schön, aber selten

Mit seiner haarlosen grauen Haut ist der Hirscheber sicher keine Schönheit im klassischen Sinne. In ihrer indonesischen Heimat heißen die Tiere „Babirusa“, was so viel wie „Schwein-Hirsch“ heißt – wenig schmeichelhaft, aber durchaus einleuchtend, wenn man sich die Eckzähne der Hirscheber-Keiler ansieht. Diese wachsen nicht wie bei anderen Schweinen aus dem Maul heraus, sondern durchbrechen den Rüssel und ragen bogenförmig nach oben – und ähneln so einem Hirschgeweih. Bei älteren Männchen können sie mit ihren Spitzen sogar wieder in die Kopfhaut einwachsen. Die Hirscheber-Weibchen dagegen haben sehr viel kürzere Hauer.

Apropos Hirsch: Im Kölner Zoo teilt sich das Hirscheber-Pärchen seine Anlage mit Prinz-Alfred-Hirschen (*Rusa alfredi*) und Bantengs (*Bos javanicus*), einer asiatischen Rinderart. Gemeinsam sollen „Kopa“ und „Dua Hati“ für Nachwuchs sorgen, um so zur Erhaltung ihrer bedrohten Art beizutragen. Denn wie der Name verrät, leben Sulawesi-Hirscheber nur auf der indonesischen Insel Sulawesi, früher auch unter dem Namen Celebes bekannt. Dort sind sie mittlerweile ziemlich selten geworden: Laut der Naturschutzorganisation IUCN ist ihr Bestand zwischen 1998 und 2016 um 30 Prozent geschrumpft.

KOPA
Geburtsort: CERZA, Lisleux, Frankreich
Geb.: 14.09.2021
Seit 13.04.2024 im Kölner Zoo



ALFRED
Geburtsort: Parc Merveilleux, Fuengirol
Geb.: 31.03.2009
Seit 14.11.2022 im Kölner Zoo

Prinz-Alfred-Hirsch

Rusa alfredi | Visayan Spotted Deer

Systematik:	Paarhufer, Hirsche
Verbreitung:	Philippinen (Panay, Negros)
Lebensraum:	Regen- und Sekundärwald, Grasland
Kopf-Rumpf-Länge:	125 cm
Schulterhöhe:	65-80 cm
Gewicht:	40-65 kg
Tragzeit:	8 Monate
Nahrung:	Gräser, Blätter, Farne, Früchte
Bestand im Freiland:	700 Stark gefährdet
Bestand in Zoologischen Gärten:	ca. 160

Geadelter Hirsch

Neun Kinder hatte die britische Monarchin Königin Victoria – darunter den 1844 geborenen Alfred. Als jungen Mann verschlug es Alfred – nachdem er unter anderem auch ein Jahr an der Universität Bonn studiert hatte – zur Marine, wo er als Fregatten-Kapitän die halbe Welt bereiste. Auf den Philippinen erlegte der passionierte Jäger einen kleinen Hirsch. Das weißgepunktete Fell des Tieres schickte Alfred zurück nach Großbritannien, wo man die neu beschriebene Art zu Ehren des adeligen Abenteurers auf den Namen „Prinz-Alfred-Hirsch“ taufte.

Schon wenige Jahre nach seiner Entdeckung gelangten erste lebende Exemplare des Prinz-Alfred-Hirsches nach Europa. In der Wildbahn jedoch nahmen die Bestände durch Lebensraumzerstörung und Bejagung immer weiter ab – so weit, dass die Art Anfang der 1980er Jahre als ausgestorben galt. Dann jedoch wurden 2009 auf zwei kleinen Inseln vor den Philippinen wieder einige Individuen entdeckt, mit denen ein Erhaltungszuchtprogramm aufgebaut wurde. 2020 konnten sogar erstmals wieder Hirsche in ihrem natürlichen Lebensraum auf der Insel Negros angesiedelt werden. Bei uns leben die Prinz-Alfred-Hirsche gemeinsam mit den Hirschebern auf der Banteng-Anlage.

DAS GÜRTELTIER

ES HAT EINEN PANZER, IST DER LEGENDE NACH KUGELSICHER UND WARTET MEIST UNTER DER ERDE, BIS DIE SONNE UNTERGEHT.

Gürteltiere zeichnen sich durch einen äußeren knöchernen Panzer aus. Trotz dieses Schutzschildes geht die Zahl der meisten Gürteltierarten rapide zurück. Der überwiegende Teil der insgesamt 23 bekannten Gürteltierarten lebt in Süd- und Mittelamerika, nur eine Art auch im Südosten Nordamerikas.



ZOOTIER DES JAHRES 2025

Die Kampagne „Zootier des Jahres“ unterstützt in diesem Jahr zwei Projekte zum Schutz der Gürteltiere, eines in Brasilien und eines in Kolumbien. Die Kampagne ist eine Initiative der Zoologischen Gesellschaft für Arten- und Populationschutz (ZGAP) e. V., der Deutschen Tierpark Gesellschaft e. V., der Gemeinschaft der Zooförderer e. V. und des Verbands der Zoologischen Gärten VdZ e. V.



BRASILIEN

SCHUTZ DER RIESEN-GÜRTELTIERE

Riesengürteltiere (*Priodontes maximus*) sind für ihre Vorliebe für Bienenlarven bekannt. Das macht ihnen im brasilianischen Cerrado zu schaffen, denn sie werden als Plünderer von Bienenstöcken bejagt und vergiftet. Ein einziges Riesengürteltier kann den Lebensunterhalt eines Imkers innerhalb kurzer Zeit vernichten.

Daher setzt der Projektpartner Wild Animal Conservation Institute (ICAS) bei der Mediation dieser Mensch-Tier-Konflikte an. Betroffene Bienenhalter werden entschädigt und Konzepte für die Produktion von „gürteltierfreundlichem Honig“ entwickelt. Es konnten bereits über 150 Imker zertifiziert werden.

Außerdem werden Lehrerfortbildungen durchgeführt, um diese wichtigen Multiplikatoren über die Lebensweise und Bedeutung von Riesengürteltieren aufzuklären.

Davon profitieren letztendlich auch zahlreiche andere Tierarten. Im Schutzgebiet leben u. a. an Nebengelenktieren: Südlicher Tamandua (*Tamandua tetradactyla*), Großer Ameisenbär (*Myrmecophaga tridactyla*), Siebenbinden-Gürteltier (*Dasyus septemcinctus*), Neunbinden-Gürteltier (*Dasyus novemcinctus*), Sechsbinden-Gürteltier (*Euphractus sexcinctus*), Großes Nacktschwanz-Gürteltier (*Cabassos tatouay*) und Südliches Nacktschwanz-Gürteltier (*Cabassos unicinctus*).

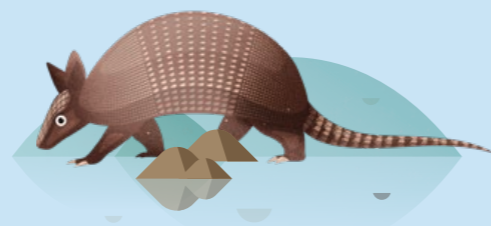


KOLUMBIEN

GÜRTELTIERE ALS FLAGGSCHIFFARTEN DER LLANOS

In Kolumbien unterstützt die Kampagne ein Projekt zum Schutz einer biologisch sehr wertvollen Landschaft, den Llanos. Hier kommen fünf Gürteltierarten vor, u.a. das Riesengürteltier (*Priodontes maximus*) und das Savannen-Gürteltier (*Dasyus sabanicola*).

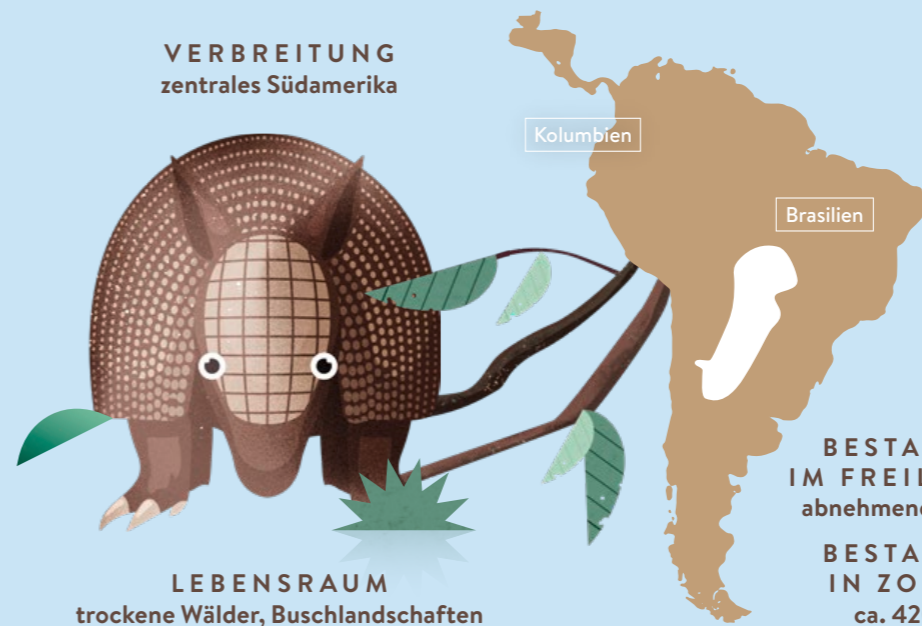
Das Projekt zeichnet sich dadurch aus, dass es unter der Leitung der Fondation Omacha gemeinschaftlich von verschiedenen Institutionen und Initiativen betrieben wird und auch die indigenen Gemeinschaften mit einbezieht. Zum Projekt gehören Forschungs- und Bildungsmaßnahmen sowie direkte Maßnahmen zur Bedrohungsminde rung. Um gesicherte Kenntnisse über die Populationsdichte, Habitatpräferenzen und Aktivitätsmuster der Gürteltiere zu bekommen, werden Kameras an Höhleneingängen installiert. Parallel werden Workshops zur Biologie und ökologischen Bedeutung der Tiere durchgeführt. Dadurch werden die Gemeinden auch geschult, um Touristen für den Gürteltierschutz zu sensibilisieren.



GUT ZU WISSEN SÜDLICHES KUGELGÜRTELTIER

TOLYPEUTES MATACUS | SOUTHERN THREE-BANDED ARMADILLO

VERBREITUNG
zentrales Südamerika



LEBENSRAUM
trockene Wälder, Buschlandschaften

BESTAND IM FREILAND
abnehmend (NT)

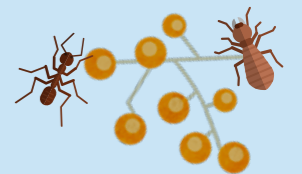
BESTAND IN ZOOS
ca. 420

KÖRPERGEWICHT

1-2 KG

NAHRUNG

Insekten, Würmer, Samen, Früchte



TRAGZEIT

ca. 4 MONATE

KOPF-RUMPF-LÄNGE

21-27 CM

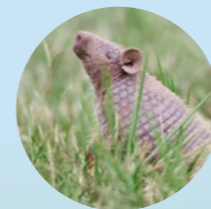
SCHWANZLÄNGE

6-8 CM

WEITERE GÜRTELTIER-ARTEN

Riesengürteltier

Priodontes maximus | Giant Armadillo



Kopf-Rumpf-Länge: 75-100 cm
Körpergewicht: 18-45 kg
Schwanzlänge: 48-60 cm
Tragzeit: ca. 4 Monate
Nahrung: Termiten, Ameisen

Sechsbinden-Gürteltier

Euphractus sexcinctus | Six-banded Armadillo



Kopf-Rumpf-Länge: 34-49 cm
Körpergewicht: 2-6,5 kg
Schwanzlänge: 12-30 cm
Tragzeit: 2-2,5 Monate
Nahrung: Allesfresser (Früchte, Pilze, Nüsse, Insekten kleine Wirbeltiere)

Südliches Nacktschwanz-Gürteltier

Cabassos unicinctus | Southern Naked-tailed Armadillo



Kopf-Rumpf-Länge: 33-43 cm
Körpergewicht: 1,6-1,8 kg
Schwanzlänge: ca. 12,5 cm
Tragzeit: ca. 4 Monate
Nahrung: Termiten, Ameisen

Savannen-Gürteltier

Dasyus sabanicola | Llanos Long-nosed Armadillo



Kopf-Rumpf-Länge: ca. 49,5 cm
Körpergewicht: 1,4-1,5 kg
Schwanzlänge: ca. 18,50 cm
Tragzeit: ca. 4 Monate
Nahrung: Termiten, Ameisen



VON RUTH DIECKMANN

NEUE VERSTÄRKUNG IN DER WERKSTATT

Seit dem 1. November 2024 wird die technische Abteilung des Zoos von einer neuen Assistentin verstärkt:
Stephanie Klein

Steffi Klein (49) ist von Hause aus Groß- und Außenhandelskauffrau, sowie Personalkauffrau IHK. Sie hat 15 Jahre bei einem Papiergroßhändler gearbeitet und war nach einer Erziehungszeit für ihre Kinder noch 12 Jahre beim Lebenshilfe Landesverband NRW e. V. tätig.

Sie vereint kaufmännische Expertise mit der Lust am praktischen Arbeiten und der Freude an der Teamarbeit.

RD: STEFFI, WAS HAT DICH BEWEGEN, DICH FÜR DEN JOB IM ZOO ZU BEWERBEN?

SK: Der Zoo verbindet das, was ich liebe, eine Mischung aus Theorie und praktischem Arbeiten und eine Tätigkeit, die sowohl nah an Tieren als auch an Menschen ist.

RD: WOHER KOMMT DEINE LIEBE ZUM TIER?

SK: Meine Eltern hatten ursprünglich einen Bauernhof, den ich später noch einige Jahre als „Gnadenhof“ weitergeführt habe. Als ich

den aufgeben musste, habe ich mir immer gewünscht, irgendwann noch mal was mit Tieren zu machen.

RD: WORIN SIEHST DU DIE GRÖSSTEN HERAUSFORDERUNGEN?

SK: In der technischen Abteilung des Zoos kommt viel Spezialwissen zusammen. Dieses Spezialwissen muss systematisiert und zusammengetragen werden. Dadurch können viele Prozesse automatisiert werden

RD: KANNST DU SCHON EIN ERSTES FAZIT ZIEHEN?





SK: Ich bin hier im Zoo wahnsinnig toll aufgenommen worden. Und direkt beim Rosenmontagszug mitgehen zu können, war natürlich fantastisch! Ich arbeite in einem tollen Team und freue mich jeden Tag darauf, zur Arbeit zu kommen.



HEFT #23 . FRÜHJAHR/SOMMER 2025

VERANSTALTUNGEN & TERMINE



Infos unter www.koelnerzoo.de, in unseren sozialen Medien    
oder abonnieren Sie einfach unseren Newsletter.

11. Juli

ZOOLAUF

In stimmungsvoller Abendatmosphäre können Sie an Erdmännchen, Pavianen und Co. vorbeilaufen.
www.koelner-zoolauf.de

1. August

SINGLE-ABEND

Single und Lust auf einen Abend im Kölner Zoo? Keine Kinder oder verliebte Pärchen... am 1.8. gehört der Zoo den Singles. Führungen zum Liebensleben der Tiere, SpeedDating, Musik, Drinks und andere Singles in entspannter Atmosphäre. Jetzt Tickets sichern unter www.koelnerzoo.de

31. August

I-DÖTZCHENTAG

Die Sparkasse KölnBonn und der Kölner Zoo laden alle Erstklässler aus Köln in den Zoo ein. Mit buntem Mitmachprogramm am Clemenshof.

21. September

ARTENSCHUTZTAG

Wir geben einen Einblick in die vielfältigen Artenschutz-Projekte des Kölner Zoos von Vietnam über Madagaskar bis zur Kölner Bucht. Was macht der Kölner Zoo und wie können auch Sie unterstützen? Außerdem präsentieren sich einige unserer Partner, mit denen wir im Artenschutz zusammenarbeiten.



APRIL BIS SEPTEMBER

Jeden Freitag:

ABENDFÜHRUNG FÜR KINDER UND ERWACHSENE

Für Aufgeweckte: Eine geheimnisvolle Expedition führt Kinder ab 6 Jahre und Erwachsene in das Reich der dämmerungs- und nachtaktiven Tiere.

ABENDFÜHRUNG FÜR ERWACHSENE

Erleben Sie Raubkatzen, Eulen und Lemuren im exklusiven Abendlicht, garniert mit den fachkundigen Erläuterungen unserer Zoobegleiter.

Jeden 3. Sonntag im Monat:

SONNTAGS-MATINEEN

zu wechselnden Themen:
[koelnerzoo.de/](http://koelnerzoo.de/besuch#fuehrung)
[besuch#fuehrung](https://www.instagram.com/koelnerzoo)



VORTRÄGE SEPTEMBER BIS MÄRZ

jeden 2. Dienstag im Monat
Vorträge zu wechselnden Themen:

[AKTUELL/#AUSSTELLUNGEN](http://KOELNERZOO.DE/
<a href=)



Die Vorträge können auch über Zoom verfolgt werden, Zugangslink unter vortrag@koelnerzoo.de anfordern.





KÖLNER ZOO



Hier
Spenden!



MAGOMBA

DIE NEUE

GIRAFFEN- SAVANNE

Jetzt den Bau der neuen Giraffenanlage unterstützen!
Wir sagen vorab herzlich Danke!